



# Zusammenfassung der Ergebnisse der 5. Arbeitskreissitzung vom 10.11.2009 - Arbeitskreis Orts- und Landschaftsbild-

## 1 Ortsbildprägende Bausubstanz

### 1.1 Erhalt der ortsbildprägenden Bausubstanz

Auf Grundlage der durch die Arbeitskreismitglieder erstellten Themenkarte mit ortsbildprägenden Gebäuden wurde die Frage erörtert, welche Möglichkeiten bestehen, um den Erhalt ortsbildprägender Gebäude zu fördern und deren Eigentümer zu motivieren nicht ortbildgerechte Umbauten wieder zu beseitigen.

Dabei kamen die Arbeitskreismitglieder zu dem Ergebnis, dass durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Wert der Gebäude für das Ortsbild hervorgehoben werden kann. Hierfür soll zunächst eine **Informationsveranstaltung** initiiert werden, in deren Verlauf das Thema ortsbildprägende Bausubstanz anhand positiver Beispiele (möglichst aus Berglicht) vorgestellt wird. Anschließend sollte durch den Dorferneuerungsbeauftragten des Kreises, Herrn Brück, ein Einblick in die Fördermöglichkeiten für solche Maßnahmen gegeben werden.

Außerdem sollte nach Auffassung der Arbeitskreismitglieder ein **Musterkatalog** mit Ausführungsbeispielen als Orientierungshilfe für geplante Umbauten erstellt werden, welcher dann auch im Zuge der Veranstaltung verteilt werden könnte.

Darüber hinaus sollte die Gemeinde im Falle des Eigentumsübergangs eines ortsbildprägenden Gebäudes den **neuen Eigentümer kontaktieren** und von diesem etwaige Umbauabsichten in Erfahrung bringen. Anhand des Musterkataloges könnten diese dann auch im Sinne der Ortsbildpflege konkretisiert werden.

Als ergänzende Maßnahme zur Erhaltung der ortsbildprägenden Gebäude wird die Empfehlung an den Gemeinderat ausgesprochen zu prüfen, inwiefern eine finanzielle Unterstützung auch durch die Gemeinde erfolgen kann (z.B. aus Einnahmen aus der Windkraft).

Abschließend könnte auch eine Teilnahme am Wettbewerb „**Unser Dorf hat Zukunft**“ zur Durchführung von Gestaltungs- und Verschönerungsmaßnahmen motivieren.

### 1.2 Gebäudeleerstände

In der Gemeinde stehen bereits gegenwärtig einzelne ortsbildprägende Gebäude leer. Aufgrund der Altersstruktur der Bewohnerschaft ist mit weiteren Leerständen in den nächsten Jahren zu rechnen

Als Hauptgründe für die Gebäudeleerstände wurden die fehlenden Nachkommen, der nicht mehr zeitgemäße Zuschnitt der Räume und ungünstige Grundstückszuschnitte erkannt. Um den Gebäudeleerständen entgegen zu wirken, wurde die Idee einer virtuellen **Gebäudebörse** entwickelt, in welcher die Eigentümer ihre Immobilien einstellen können. Ziel dabei muss es sein, die Gebäude umfassend zu präsentieren, d.h. einschl. Lageplänen, Grundrissen und Ansichten, damit ein potentieller Käufer einen umfassenden Eindruck von



der Immobilie bekommt. Als besonderer „Anreiz“ sollte auch eine Auflistung der mit der Gebäuderenovierung verbundenen Fördermöglichkeiten erfolgen.

Darüber hinaus wurde die Empfehlung an den Gemeinderat ausgesprochen zu prüfen, inwiefern die Gemeinde den Verkauf der schwer vermittelbaren ortsbildprägenden Immobilien finanzielle unterstützen kann („Begrüßungsgeld“).

## 2 Begrünung der Ortslage

Von den Arbeitskreismitgliedern wurde ein Mangel an Grünstrukturen im Ortsbild (insbesondere entlang der Hauptstraßen) erkannt. Daher soll eine Baumpflanzaktion initiiert werden.

Hierzu werden durch mehrere Arbeitskreismitglieder zunächst geeignete **Standorte** untersucht, welche sich für eine Bepflanzung mit Bäumen oder Sträuchern potentiell eignen bzw. welche in der Vergangenheit bereits mit markanten Einzelbäumen bestanden waren. Darüber hinaus ist eine **Pflanzliste** mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern zu erstellen, welche als Grundlage für die Auswahl der Pflanzungen heranzuziehen ist.

In einem nächsten Schritt sollten dann die Eigentümer einer potentiell zur Neupflanzung geeigneten Flächen angesprochen und zur Teilnahme an der Maßnahme motiviert werden. Dies kann entweder in Einzelgesprächen erfolgen oder im Rahmen einer Versammlung.

Hinsichtlich der Beschaffung der Pflanzungen könnte diese federführend durch die Gemeinde erfolgen, welche die Pflanzen dann preisgünstig an die jeweiligen Eigentümer zur Selbstpflanzung weitergibt. Ggf. ist aber auch eine Beschaffung der Pflanzen im Rahmen der Flurbereinigung möglich. Dies ist im weiteren Verfahren zu klären.

## 3. Gestaltungsmaßnahmen am Friedhof

Durch den Arbeitskreis wurde ein Maßnahmenpaket entwickelt, um den Friedhofsbereich und das Friedhofsumfeld aufzuwerten. Als ergänzende Maßnahme wurde bereits in der vorhergehenden Arbeitskreissitzung eine stärkere Durchgrünung des Friedhofsgeländes angeregt.

### 3.1 Stellplatzanlage

Da sich gegenwärtig keine ausgewiesenen Stellplätze im Bereich des Friedhofes befinden, wird die wenig attraktiv gestaltete Fläche zwischen Bundesstraße und Friedhofsgelände (entlang des landwirtschaftlichen Weges) zum Abstellen von PKW während der Friedhofsbesuche genutzt.

Dieser Bereich könnte nach Auffassung der Arbeitskreismitglieder eine gestalterische Aufwertung erfahren. Es wird vorgeschlagen, entlang des landwirtschaftlichen Weges in senkrechter Anordnung befestigte Stellplätze (z.B. aus grobfugigem Pflaster) anzulegen und diese in regelmäßigen Abständen zu begrünen.

### 3.2 Fahrbahnteiler

Die Landesstraße 155, welche nördlich der Ortslage verläuft, trennt den außerhalb gelegenen Friedhof von der Gemeinde ab. Dies stellt insbesondere ein Hindernis für ältere und weniger mobile Einwohner dar, da die breite Fahrbahn der Landesstraße „in einem Zug“ überquert werden muss.



Um die Zugänglichkeit des Friedhofes von der Ortslage zu verbessern, sollte nach Auffassung der Arbeitskreismitglieder im Kreuzungsbereich der Hauptstraße (Seitenast) mit der Landesstraße eine Querungshilfe (Fahrbahnteiler) vorgesehen werden, die es ermöglicht, die Landesstraße in „zwei Etappen“ zu überqueren. Ggf. könnte dies auch mit einer Pflanzfläche in Fahrbahnmitte kombiniert werden.

Da es sich jedoch um eine klassifizierte Straße handelt, ist hierzu zunächst eine Abstimmung mit dem Landesbetrieb Mobilität als Straßenbaulastträger vorzunehmen.

### **3.3 Gestaltung des Bereiches vor der Einsegnungshalle**

Der Bereich vor der Einsegnungshalle verfügt aufgrund des Schatten spendenden Baumbestandes und der Brunnenanlage bereits gegenwärtig über eine gewisse Aufenthaltsqualität. Allerdings wird die Fläche nicht sonderlich stark von den Friedhofsbesuchern angenommen, was von den Arbeitskreismitgliedern insbesondere auf die in die Jahre gekommene Gestaltung mit Waschbetonplatten und unpassenden Bänken zurückgeführt wird.

Daher soll dieser Bereich einer Neugestaltung zugeführt werden. Es wird vorgeschlagen, die vorhandene Pflasterung durch eine ortsbildgerechte Natur- oder Kunststeinpflasterung zu ersetzen. Ferner sollen die vorhandenen Bänke ersetzt und das Brunnenumfeld durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten aufgewertet werden. Als ergänzende Maßnahme könnten im Eingangsbereich des Friedhofs Pflanzbeete angelegt werden.

### **4. Gestaltung der Freifläche vor dem Haus Hauptstraße 7 („Prozessionsplatz“)**

Die in öffentlichem Eigentum stehende Freifläche vor dem Haus Hauptstraße 7, welche während der Prozessionen zur Errichtung eines Wegealtars genutzt wird, soll aufgewertet werden. Hier schlägt der Arbeitskreis ein flächige Pflasterung aus Natur- oder Kunststeinpflaster vor, welche randlich eine Pflanzfläche für einen Baum freihält. Darüber hinaus soll eine Bank zum Verweilen einladen.

## **5. Wegebeziehungen**

Nach Einschätzung der Arbeitskreismitglieder verfügt die Gemeinde Berglicht in Hinblick auf die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen über ein relativ vollständiges innerörtliches Fußwegenetz; größere Lücken wurden nicht erkannt.

Als problematisch wird die Fußwegeverbindung zwischen den Ortsteilen Berg und Licht gesehen, da der vorhandene Weg aufgrund seiner Steilheit nicht für alle Bevölkerungskreise nutzbar ist. Auch der Fußweg mit Treppenanlage zwischen Dorfplatz und Heidenburger Straße wird aufgrund seines baulichen Zustandes nur noch als eingeschränkt nutzbar angesehen.

Ein Verbesserungsvorschlag hinsichtlich der fußläufigen Erreichbarkeit des Neubaugebietes „Feldstraße“ aus Richtung Ortsmitte. Während der vorhandene Fußweg im Abschnitt zwischen *Auf dem Hoveland / Im Bienengarten* und *Karsonick* als ausreichend angesehen wird, wird ein entsprechender Ausbaustandard in westlicher Verlängerung zwischen *Karsonick* und *Feldstraße* noch vermisst.

Bezüglich der Fußwege außerhalb der Ortslage fehlt nach Auffassung der Arbeitskreismitglieder insbesondere eine Fußwegeverbindung von der Hauptstraße entlang der L 155 zum Sportplatz. Ferner wird die fußläufige Erreichbarkeit der Grillhütte aus dem Ortsteil Licht als unzureichend angesehen.